

Verlaufsplan: Wie Bienen leben – Besuch im Naturhistorischen Museum

Zeit	Phase	Didaktik - Methodik	Aktions/Sozialform	Medien
5 min	Einstieg	Begrüßung und Ablegen der Taschen in der Garderobe Lehrkraft wiederholt Museumsregeln	Frontal	Museum
10 min	Hinführung	Kurzer Rundgang durch die Stationen Einteilung der Gruppen an den Stationen Erinnerung an Regeln zum Arbeiten an Stationen Kurz auf Freiarbeitsecke hinweisen	Rundgang Frontal	Bienenausstellung
Ca. 25 min/Station	Erarbeitungsphase	Sch. arbeiten mit ihren Partnern an den Stationen Weichen evtl. auf Freiarbeit aus, um Wartezeiten zu überbrücken	Gruppenarbeit	Stationsbeschreibungen Materialien in den Taschen bzw. Kisten Arbeitsblätter
15 min.	Abschluss/ Reflexion	Sch. beenden die Arbeit an den Stationen Gruppen berichten über ihre Arbeit Reflexion über die Stationen Evtl abschließender Rundgang	Sitzkreis	Ausstellung

Unterrichtsskizze der Stunde

Die folgende Unterrichtssequenz ist für einen Vormittag im Museum gedacht.

Hierbei kann es je nach Klasse zu zeitlichen Abweichungen kommen. Man sollte jedoch mindestens 2 Unterrichtsstunden plus Pause einplanen. Eine kürzere Einheit würde der Arbeit an den Stationen nicht gerecht werden.

Es stehen 8 Stationen zur Verfügung. Die Gruppeneinteilung erfolgt je nach Klassenstärke.

Der Einstieg und die erste Hinführung zum Thema sollten vorab in der Schule erfolgen.

Im Museum für Natur und Umwelt stehen im Foyer Garderobenschränke zur Verfügung.

Die Schüler sollten eine kurze Einweisung über das Verhalten im Museum bekommen, bevor sie gemeinsam in den 2. Stock zu den Stationen gehen.

An der Kasse erhält die Lehrkraft eine Kiste mit Materialien für die einzelnen Stationen. Für jede Station gibt es eine Mappe mit Arbeitsblättern. Welche Anschauungsmaterialien an welcher Station liegen müssen, sehen Sie an den Stationsfotos.

Geplant ist, dass die Schüler ihre Arbeit an den Stationen nicht auf Arbeitsblättern dokumentieren, sondern ein „Bienenforscherheft“ anlegen. Die Lehrkraft müsste hierfür für jeden Schüler ein unliniertes DIN A 4 Heft mitbringen, in dem die Schüler alle Beobachtungen und Ergebnisse notieren. (Alternativ sind auch ein Collegeblick und ein Schnellhefter möglich). Es hat sich gezeigt, dass ein Überangebot an Arbeitsblättern die Kinder eher bremst als motiviert.

Dieses Forscherheft kann nach Bedarf in der Schule noch durch Texte und Bilder ergänzt werden. Bei der Heftführung sollte darauf geachtet werden, dass der Name der Station als Überschrift aufgeschrieben wird. Außerdem sollten die Aufgabenstellungen bzw. die Beobachtungen oder Erkenntnisse deutlich notiert werden. Es wäre ratsam, für jede Station eine neue Seite zu beginnen.

Für die Stationen I und II müssen die angegebenen AB vorher ausgedruckt werden.

Ein Übersichtsplan zeigt, wo die einzelnen Stationen aufgebaut werden sollten. Als Orientierungshilfe für die Schüler sollten die Stationsnummern an den Stationen sichtbar angebracht werden.

Die Schüler arbeiten an den Stationen auf dem Fußboden. Es stehen Klemmbretter und Bleistifte zur Verfügung.

Nach einem kurzen Rundgang durch die Stationen erhalten die Schüler noch eine Einweisung über die Arbeitsweise:

1. Vor Beginn der Arbeit werden die gelben Aufgabenkärtchen gelesen und Fragen innerhalb der Gruppe geklärt. Informationen stehen auf den blauen Infokarten.
2. Die Gruppe arbeitet an den Stationen und dokumentiert ihre Ergebnisse im Heft. Die Gruppe führt die Selbstkontrolle (sofern möglich) mit Hilfe der grünen Kärtchen durch.
3. Die Gruppe begibt sich zur nächsten Station.

Sollte es an einigen Stationen zum Stau kommen, da eine Gruppe noch nicht fertig ist, haben die Schüler die Möglichkeit in Büchern zu stöbern oder zusätzliche Arbeitsblätter zu bearbeiten oder ein Spiel zu spielen.

Zum Ende der Arbeitsphase werden die Schüler zusammengerufen. Es erfolgt ein allgemeines Abschlussgespräch über die Stationen.

Eine gemeinsame Reflexion kann je nach Zeit im Museum oder in der Schule erfolgen.